

# magazin



## Tag des Saarsports

Fünftes URSAPHARM Sportfestival lädt alle Sportinteressierten, vor allem Kinder und Jugendliche, ein.

Seite 6

## Tag der Entscheidung

Drei von über 200 Teilnehmern wurden beim zweiten OPUS Fotografiepreis ausgezeichnet.

Seite 18

## Tag der klugen Köpfe

Das Kuratorium des Felix-Koßmann-Preises wählt seit über 20 Jahren die Preisträger aus.

Seite 22



# Innovativ. Engagiert. Weltweit.

Seit mehr als 30 Jahren entwickelt **URSAPHARM** innovative, pharmazeutische Konzepte und setzt diese in erfolgreiche Arzneimittel und Medizinprodukte für die Augenheilkunde und Allgemeinmedizin um – zum Wohl der Patienten auf der ganzen Welt.

[www.ursapharm.de](http://www.ursapharm.de)

## Liebe Leserinnen und Leser,



Boris Röder

pünktlich zur Verleihung des Felix-Koßmann-Preises 2013 halten Sie nun die zweite Ausgabe unseres URSAPHARM-Engagement-Magazins in Händen.

Wie Sie wissen, hat das freiwillige und bedingungslose Engagement in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales bei URSAPHARM Tradition. Wir denken, dass nur solche Unternehmen langfristig im Markt bestehen können, die einen Teil ihres wirtschaftlichen Erfolges an die Gesellschaft zurückgeben. Das praktizieren wir nun seit über 30 Jahren ganz leise und unaufdringlich.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass einer unser „Schützlinge“, der Freiwasserschwimmer und Olympia-Achte Andreas „Waschi“ Waschburger bei der Europameisterschaft in Piombino (Italien) einen ungeheuren Erfolg verbuchen konnte. Zwei Silbermedaillen und eine aus Bronze sind mehr als aller Ehren wert. Leider konnte Waschi dieses Jahr krankheitsbedingt nicht an den Qualifikationsrennen zur Weltmeisterschaft teilnehmen, so dass er auf eine Teilnahme schweren Herzens verzichten muss. Schade für Waschi, aber ein gutes Beispiel für die Bedingungslosigkeit unseres Engagements. Wir sehen es als selbstverständliche Verpflichtung, auch und gerade dann zu helfen, wenn es eben mal nicht so gut läuft. Waschi, wir stehen hinter Dir!

Diese Einstellung wird auch von unseren Partnern honoriert, und so ist es keine Frage, dass nicht nur Waschi, sondern mit ihm viele weitere prominente Sportler das von uns initiierte Sportfestival mit ihrer Teilnahme bereichern. Bei der mittlerweile fünften Auflage dieses Projektes, das wir in Kooperation mit dem Landessportverband des Saarlandes organisieren, wollen wir das Angebot für alle Sportinteressierten, vor allem aber für Familien und Kinder, in diesem Jahr über die intensivere Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und Sportvereinen im Saarland noch attraktiver gestalten. Dabei sind wir auf einem guten Weg, Sie dürfen sich auf eine tolle Veranstaltung freuen.

Erfahren Sie hier nun mehr über unsere Projekte, die Veranstaltungen unserer Partner, und lernen Sie uns so einfach noch ein bisschen besser kennen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen angenehme Lektüre

“  


Boris Röder  
Leiter Unternehmenskommunikation

Editorial 3

## URSAPHARM Golf-Cup 2013

Charity-Turnier am 10. August wieder mit viel Prominenz 5



## Das URSAPHARM Sportfestival

Sportarten entdecken, Stars treffen  
und ein buntes Familienprogramm erleben 6

## Schwimm-Event für jedermann

Erster Bromelain-POS Bostalsee Cup  
mit Andreas Waschburger 9



### Impressum

Herausgeber: URSAPHARM Arzneimittel GmbH  
Industriestraße 35 · 66129 Saarbrücken

Layout, Produktion: Merguet Werbeagentur GmbH  
Druck: Kern GmbH, In der Kolling 7, 66450 Bexbach



## Ganz schön neu und ganz schön crazy

Der Schüler-Team-Wettbewerb  
beim URSAPHARM Sportfestival 10

## Ganz schön fixes Kerlchen

Timo Bernhard ist der schnellste  
URSAPHARM-Markenbotschafter, den es je gab 12

## Round Table der Initiative Bromelain

Sportmediziner und Spitzenathleten  
diskutieren über pflanzliche Enzymtherapie 14



## Große Resonanz und hohe Qualität

OPUS Fotografiepreis 2013 zum zweiten Mal vergeben 18

## Kluge Köpfe im Ehrenamt

Das Kuratorium des Felix-Koßmann-Preises 22

## Mit Gott, Humor und Achtsamkeit

Interview mit  
Felix-Koßmann-Preisträger  
Klaus Aurnhammer 24





## URSAPHARM Golf-Cup 2013

### Charity-Turnier am 10. August wieder mit viel Prominenz

Der Golfclub Katharinenhof in der malerischen Umgebung des Bliesgaus wird auch 2013 wieder Schauplatz des traditionellen URSAPHARM-Cups. Bereits zum achten Mal findet das Charity-Turnier zugunsten der KIO | Kinderhilfe Organtransplantation statt.

Wie in jedem Jahr, so ist es auch 2013 insbesondere auf die Initiative und die zahlreichen Kontakte des Speerwurf-Olympiasiegers von 1972, Klaus Wolfermann, zurückzuführen, dass zahlreiche prominente Teilnehmer aus Sport und Gesellschaft den Weg zum Katharinenhof finden werden. Aber auch viele Freizeit-Golfer engagieren sich mit ihrer Teilnahme am URSAPHARM-Cup für eine Organisation, die wie kaum eine andere schnelle, unbürokratische Hilfe für Kinder ermöglicht, welche aufgrund schwerer Erkrankungen organtransplantiert wurden oder auf ein lebensrettendes Organ warten. Die KIO ging hervor aus dem Verein Sportler

für Organspende e.V., der 1996 von dem ehemaligen Tischtennis-Nationalspieler Hans Wilhelm Gäb und dem Geher-Olympiasieger Hartwig Gauder ins Leben gerufen wurde. Gäb wie Gauder haben jeweils selbst eine Organtransplantation erfahren.

Prominente Sportler wie Steffi Graf, Franz Beckenbauer, Franziska van Almsick, Jürgen Klinsmann, Reinhold Messner, Jörg Roßkopf und Jens Weißflog unterstützen Gäb und Gauder von Anfang an bei ihrem Projekt. Heute sind im Verein mehr als 70 Olympiasieger, Welt- und Europameister engagiert und helfen bei dessen Bemühungen, die lebensrettende Idee des Organspendeausweises in die Öffentlichkeit zu tragen.

Auch beim Golfturnier auf dem Katharinenhof starten seit jeher prominente Persönlichkeiten und sorgen so für eine hohe Attraktivität der Veranstaltung. Erwartet werden beispielsweise die ehemalige deut-

sche Fechterin und Mannschafts-Olympiasiegerin von 1980 Cornelia Hanisch, der zweifache Radsport-Olympiasieger Gregor Braun, die ehemalige Leichtathletin und zweifache Olympiasiegerin Ingrid Mickler-Becker und viele, viele andere.

In seiner Geschichte hat der URSAPHARM Cup bereits einige zehntausend Euro an Spenden für die KIO eingespielt. Auch in diesem Jahr wird es im Rahmen des abendlichen Fest-Menüs wieder eine Tombola zugunsten der KIO geben.

Wir freuen uns auf einen ganz besonderen Tag mit vielen alten und neuen Bekannten. Und natürlich gibt's beim URSAPHARM Cup 2013 auch wieder viel Prominenz. Allen voran Klaus Wolfermann. Danke für Deinen Einsatz, lieber Klaus!

Informationen zum Golfclub Katharinenhof finden Sie unter [www.golfclub-katharinenhof.de](http://www.golfclub-katharinenhof.de)



# Das URSAPHARM Sportfestival

## Sportarten entdecken, Stars treffen und ein buntes Familienprogramm erleben

2009 markiert den Startpunkt für das URSAPHARM Sportfestival. Die Idee des Festivals ist es, interessierten Erwachsenen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, an einem Informations- und Mitmachtag die Vielfalt des saarländischen Sports zu präsentieren und sie zum Mitmachen zu bewegen. Das URSAPHARM Sportfestival bietet die im Saarland einzigartige Möglichkeit, sich an nur einem Tag und an einem Ort ein umfassendes Bild über die unterschiedlichsten Sportarten zu machen. Zudem besteht die

Möglichkeit, Kontakte zu Vereinsvertretern zu knüpfen, die auch über Angebote der Sportvereine vor Ort informieren können.

Jeweils am ersten Sonntag nach den Sommerferien wird dazu das Gelände der Hermann-Neuberger-Sportschule am Olympia-Stützpunkt in Saarbrücken zum Sportcamp umfunktioniert. An den Informationsständen der Sportverbände geben Vertreter der Verbände und Vereine Auskunft über nahezu jede im

Saarland vertretene Sportart. An Mitmach-Stationen können Kinder und Jugendliche dann gleich ausprobieren, ob ihnen die eine oder die andere Sportart Spaß macht. Dazu gibt es ein buntes Bühnenprogramm mit zahlreichen Sportvorführungen und Interviews. Bei einem Rundlauf über fünf Mitmach-Stationen können Kinder einen tollen Hauptpreis gewinnen.

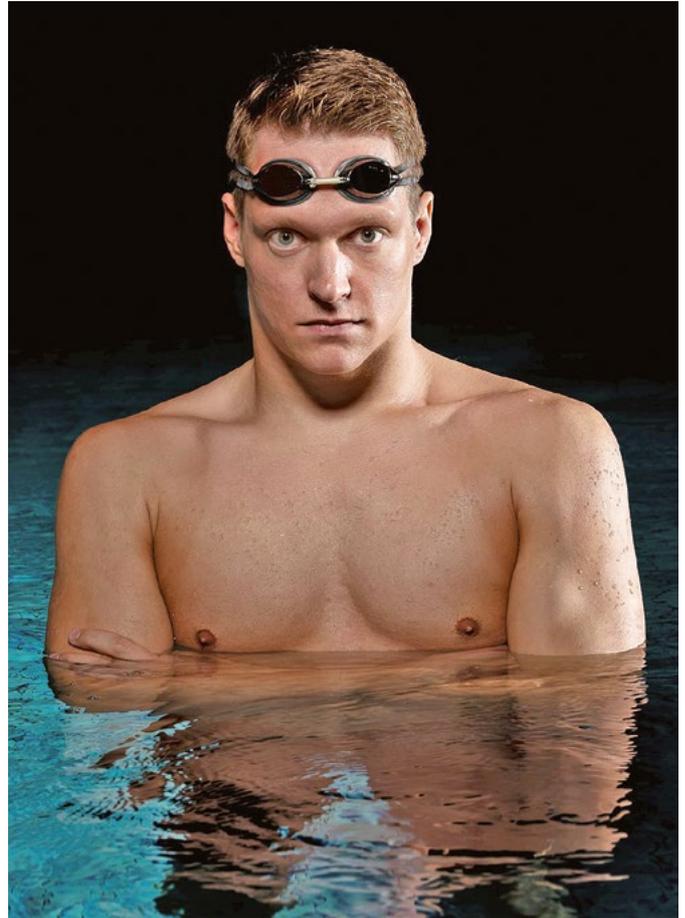
Apropos Interviews. Einen ganz besonderen Reiz hat das URSAPHARM Sportfesti-

*Sport, Spiel und Spaß beim URSAPHARM Sportfestival*





Anja Dittmer



Andreas Waschburger

val sicherlich deshalb, weil man hier viele Spitzensportler des Saarlandes hautnah und live erleben kann. Speerwurf-Bundestrainer Boris Henry, der Olympia-Achte und Europameisterschafts-Silbermedaillen-Gewinner Andreas „Waschi“ Waschburger, die vierfache Olympia-Teilnehmerin Anja Dittmer und die Olympia-Zweite im Speerwurf Christina Obergföll, Ex-Handball-Nationalspieler Christian Schwarzer sowie viele andere herausragende Sportler haben in den letzten Jahren bei Vorführungen ihre Klasse demonstriert und beim Spaziergang über die Veranstaltungsfläche zahlreiche Autogramme gegeben und viele neue Fans gewonnen.

Das URSAPHARM Sportfestival wird vom Landessportverband des Saarlandes

(LSVS) von Anfang an auf breiter Ebene unterstützt. Der über die Landesgrenzen hinaus bekannte ARD-Sportmoderator Werner Zimmer, Vizepräsident des LSVS und Präsident des Saarländischen Leichtathletikverbandes beschrieb den Charakter dieser Kooperation in seiner Ansprache 2011 sinngemäß so: „Wir (der LSVS) sind schon ein bisschen neidisch, dass die Idee zu dieser schönen Veranstaltung nicht aus unseren Reihen kam, sondern vom Unternehmen URSAPHARM. Aber wir waren sofort begeistert und stellen die Flächen und Einrichtungen der Sportschule und des Olympiastützpunktes sowie unsere Mitarbeit für diese tolle Veranstaltung gerne zur Verfügung.“

In diesem Jahr findet das URSAPHARM Sportfestival am Sonntag, 25. August

2013 statt. Wie immer wird Familien, Kindern und Jugendlichen bei der Veranstaltung auf dem Gelände der Hermann-Neuberger-Sportschule in der Nähe der Universität Saarbrücken viel geboten. Neu in diesem Jahr ist der Team-Wettbewerb der Schulen. Bei einem ganz und gar skurrilen Fünfkampf mit eigens ausgedachten Spaß-Sportarten treten Schüler-Teams gegeneinander an und können Sportausrüstung für ihre Schule im Gesamtwert von 5.000,- gewinnen. Mit diesem Wettbewerb ist das URSAPHARM Sportfestival um eine weitere Attraktion reicher und ganz sicher einen tollen Sonntagsausflug mit der ganzen Familie wert.

Weitere Infos zum URSAPHARM Sportfestival 2013 finden Sie unter: [www.ursapharm-engagement.de](http://www.ursapharm-engagement.de)

# Schwimm-Event für jedermann

## Erster Bromelain-POS Bostalsee Cup mit Andreas Waschburger



Hobby- und Freizeitschwimmer im Saarland freuen sich auf einen neuen Schwimm-Event unter freiem Himmel. Am heimischen Bostalsee im St. Wendeler Land feiert am 25. August der erste Bromelain-POS Bostalsee Cup.

Freiwasserschwimmen ist im Saarland vor allem durch den Olympia-Achten und Vizeeuropameister Andreas „Waschi“ Waschburger aus Saarbrücken bekannt geworden und erfreut sich wachsender Beliebtheit. So war es für den heimatverbundenen Waschi keine Frage, dass er sich für den Event engagiert und auch am Wettbewerb teilnehmen wird. Auch wenn Waschi wahrscheinlich keine große Konkurrenz zu fürchten hat, so will der 26-jährige Saarländer doch seine Klasse zeigen.

Teilnehmer können in unterschiedlichen Altersklassen über 750 m, die olympische Distanz von 1500 m und Staffel-Wettbewerben antreten. Die Anmeldung ist offen für alle, die sich die jeweiligen Distanzen zutrauen.

Schwimmen lernt fast jeder schon im jungen Alter, und meistens braucht es dafür gar nicht viel mehr als eine Badehose. Trotzdem beschränken sich Kontakte mit dem kühlen Nass viel zu häufig auf die morgendliche Dusche. Das soll sich ändern! Schwimmen als eine Volkssportart bekommt nun ein regionales Event im Saarland, das den Durchschnittsmenschen genauso anspricht wie ambitionierte Spitzensportler wie Olympiateilnehmer Andreas Waschburger, der sich im Freiwasserschwimmen auch in-

ternational bereits einen Namen gemacht hat.

Ein tolles Rahmenprogramm mit jeder Menge Live-Musik, vielen Ausstellern und tollen Live-Vorstellungen wird für viele zusätzliche Highlights sorgen und gewiss für die nötigen Hingucker zwischen den Wettkämpfen. Und da man auf die Bademeister doch nicht ganz verzichten kann, sorgt die DLRG für einen sicheren und unfallfreien Ablauf, damit der 1. Bostalsee Cup 2013 ein Ereignis für jedermann wird.

Wir freuen uns auf eine tolle Veranstaltung.

Weitere Infos und Anmeldung unter [www.bostalsee-cup.de](http://www.bostalsee-cup.de)

Luftbild Bostalsee © Tourist Information St. Wendeler Land





# Ganz schön neu und ganz schön crazy

## Der Schüler-Team-Wettbewerb beim URSAPHARM Sportfestival

Schüler der jetzigen 5. und 6. Klasse können beim URSAPHARM Sportfestival in diesem Jahr erstmals an einem neuen Schüler-Teamwettbewerb teilnehmen. Teams mit jeweils 4 Mitgliedern treten bei dem nicht ganz alltäglichen Fünfkampf gegeneinander an. Der Spaß an der Sache steht zwar im Vordergrund, wer gewinnt, kann sich aber dennoch über tolle Preise freuen. Sportausrüstung für die Schule im Gesamtwert von 5.000,- Euro ist kein Pappentier.

Hier stellen wir schon einmal die fünf Disziplinen vor, die den jungen Teilnehmern sicherlich einiges abverlangen werden und für viel Spaß und eine weitere Bereicherung des Sportfestivals sorgen werden.

### 1. Der Wasserbomben-Weitwurf – Wuuuuuussch!

Zwei Leute aus einem Team stehen sich im Abstand von drei Metern gegenüber. Einer wirft dem anderen eine Wasserbombe zu, die dieser dann fangen muss. Gelingt der Wurf, ohne dass die Bombe platzt, wird die Entfernung zwischen den Teammitgliedern um einen Meter erhöht und der andere muss die Bombe wieder zurückwerfen. Die Erhöhung des Abstandes wird so lange weitergeführt, bis die Wasserbombe platzt, weil sie nicht mehr gefangen wurde. Platsch!

### 2. Luftballon-Sprint –

#### Ein Wettrennen der besonderen Art

Mit einem Luftballon zwischen den Knien geht es im Sprint über 30 Meter. Der Luftballon darf nicht platzen oder verlo-

ren werden, sonst geht's wieder zurück zum Start. Die richtige Technik ist hier verdammt wichtig!

### 3. 50 Meter Taucherflossen-Rennen – Sei kein Frosch!

Mit Taucherflossen an den Füßen muss ein Teammitglied im schnellstmöglichen „Watschelgang“ das Ziel in möglichst schneller Zeit erreichen. Quak, quak!

### 4. Der Blind-Parcours – Anfassen verboten!

Ein paar Kurven, einige kleine Hindernisse und ein Tuch vor den Augen, damit der Sportler auch wirklich nichts sieht. Hier ist Teamfähigkeit und Koordination gefragt, denn das Teammitglied, das hier antritt, wird zwar von einem weiteren Teammitglied geführt, aber nicht an der

Hand. Reden erlaubt, anfassen strengstens verboten.

### 5. 4 x 25 Meter Rückwärtsstaffel – Der krönende Abschluss

Die Staffel zum Abschluss des Fünfkampfs ist eigentlich ein ganz normales Rennen, nur eben rückwärts.

Wir freuen uns auf einen tollen Wettbewerb mit tollen Teams und vielen, vielen Fans, die helfen, ihre Teams zum Sieg zu tragen.

#### Infos und Anmeldung:

URSAPHARM Engagement

Ansprechpartnerin: Laura Hoffmann

E-Mail: [laura.hoffmann@ursapharm-engagement.de](mailto:laura.hoffmann@ursapharm-engagement.de)

Telefon-Durchwahl: (06 81) 9 58 19-20



## Ganz schön fixes Kerlchen

### Timo Bernhard ist der schnellste URSAPHARM-Markenbotschafter, den es je gab

Es hört sich fast an wie beim ungekrönten König des Internationalen Motorsports. Vergleichbar mit Michael Schumacher beginnt Timo Bernhard, der 1981 in Homburg (Saar) das Licht der Welt erblickt, bereits im zarten Alter von 10 Jahren mit dem Kartfahren. 1995 gewinnt der damals 14-Jährige den DMV Junior-Cup und erreicht einen hervorragenden fünften Platz bei der Junioren-Kartweltmeisterschaft. Nach zwei weiteren Jahren in seinem Rennkart wechselt Bernhard zwei Jahre später in den Formelsport. Die nächste Karrierestation führt ihn in die Formel Ford, in der er auch einen dritten Platz in der Gesamtwertung einfährt.

Im Jahr 1999 erkennt Porsche das Talent von Timo Bernhard und bildete ihn im Porsche Junior Team zum Profirennfahrer aus. 2002 erhält er einen Vertrag als Werksfahrer und sammelt seither Siege und Meisterschaften in aller Welt. 2010 wurde er vom Automobilclub ADAC aufgrund seiner herausragenden Erfolge zum Motorsportler des Jahres gewählt. Bernhard ist der einzige Rennfahrer, dem es gelungen ist, Gesamtsiege bei den vier bekanntesten Sportwagen-Klassikern einzufahren. Er siegte 2010 bei den 24 Stunden von Le Mans, 2003 bei den 24 Stunden von Daytona, 2004 bei den 12 Stunden von Sebring und insgesamt fünf Mal beim 24-Stunden-Rennen Nürburgring – ein weiterer Rekord.

2014 wird Timo Bernhard gemeinsam mit dem Franzosen Romain Dumas in der Top-Klasse der Sportwagen-Weltmeisterschaft World Endurance Championship (WEC) und bei den 24 Stunden von Le Mans an den Start gehen. Schon in diesem Jahr werden die beiden Porsche-Werksfahrer Bernhard und Dumas bei den Testfahrten des neuen Le-Mans-Renners zum Einsatz kommen.

„Timo Bernhard und Romain Dumas gehören zu den schnellsten und routiniertesten Sportwagenpiloten der Welt. Ich bin sehr glücklich darüber, dass die beiden für uns ab 2014 in der World Endurance Championship und bei den 24 Stunden von Le Mans an den Start gehen werden“, sagt Wolfgang Hatz, Vorstand Forschung und Entwicklung der Porsche

AG. „Was ich an den beiden besonders schätze, ist ihre Fähigkeit als Testfahrer. Deswegen sind beide bereits jetzt eng in das Entwicklungsprogramm unseres neuen Autos eingebunden und werden ab Mitte des Jahres ein intensives Testprogramm absolvieren“, sagt Fritz Enzinger, Leiter LMP1-Projekt.

Wir wünschen Timo Bernhard und Romain Dumas viel Glück und einen superschnellen Wagen für die Saison 2014.

Weitere Informationen über Timo Bernhard finden Sie unter [www.timo-bernhard.de](http://www.timo-bernhard.de)

© Nate Grigg







## Round Table der Initiative Bromelain

### Sportmediziner und Spitzenathleten diskutieren über pflanzliche Enzymtherapie

Bromelain ist der Name eines Enzyms, das 1957 im Stamm der Ananaspflanze entdeckt wurde. Seine gerinnungs- und entzündungshemmende Wirkung, die es durch seine Fähigkeit erhält, einen Eiweißstoff (Fibrin) im Blut abzubauen, macht es seither zu einem medizinischen Wirkstoff, der zunehmend Bekanntheit auch in Fachkreisen erlangt.

Um Patienten und Mediziner über die Möglichkeiten der innovativen und natürlichen Therapieform mit Bromelain zu informieren wurde bereits vor einigen Jahren die private „Initiative Bromelain“ gegründet. Für Gaetano Lauria, Sprecher der Initiative, waren die eigenen positiven Erfahrungen mit dem Wirkstoff ausschlaggebend für sein Engagement. Gemeinsam

mit einem Expertenrat, den Lauria für seine Initiative gewinnen konnte, setzt sich die Initiative Bromelain seither für eine umfassende Aufklärung über die Vorteile der pflanzlichen Enzymtherapie ein.

Den zahlreichen Kontakten von Beiratsmitglied Prof. Dr. Klaus Steinbach, selbst ehemals erfolgreicher Spitzenschwimmer



mit zahlreichen Europameisterschaftstiteln und Silber bei den Olympischen Spielen, ist es zu verdanken, dass die Initiative Bromelain im Januar 2013 eine hochkarätig besetzte Runde aus Leistungssportlern und Sportmedizinern zur Diskussion über den Einsatz des Bromelain-Enzyms im Breiten- und Spitzensport begrüßen konnte.

Der Sprecher der Initiative, Gaetano Lauria, eröffnete die Tagung mit harten Fakten. So befand eine Studie des Toxikologen und Pharmakologen Professor Kay Brune von der Universität Erlangen und Dr. Michael Küster vom Schmerz-

und Palliativzentrum DGS in Bonn-Bad Godesberg, dass von etwa 4.000 Marathonläufern, die an der Untersuchung teilgenommen haben, mehr als die Hälfte (56 Prozent) schon vor dem Start Schmerzmittel eingenommen hatten. Meist geschah dies ohne Verordnung und in zu hohen Dosierungen. Die am häufigsten festgestellten Wirkstoffe waren Diclofenac (44 Prozent) und Ibuprofen (36 Prozent) sowie Acetylsalicylsäure (6 Prozent). Vor dem Hintergrund, dass auch Spitzensportler wie der ehemalige Handball-Nationalspieler Stefan Kretschmar bereits öffentlich erklärten, dass sie „... vor jedem Spiel eine Voltaren ein-

schmeißen, um die Schmerzen im Knie auszuhalten“, drängen sich viele Fragen auf. Ist das wirklich gängige Praxis? Ist das eigentlich gefährlich? Und gibt es keine Alternative?

Das gesamte Experten-Team befand einhellig, dass insbesondere im Breitensport ein unkritischer Umgang mit Schmerzmitteln stattfindet. Klaus Steinbach brachte das Problem auf den Punkt: „Die Sehnsucht nach einem ‚Zaubertrank‘ für mehr Leistung ist auch im Freizeitsport groß“, und Prof. Dr. Lothar Schwarz vom Institut für Sport- und Präventivmedizin der Universität des Saarlandes ergänzte: „Wenn



viele Freizeitsportler unkritisch Schmerzmittel nehmen, ist das kein Argument dafür, dass das richtig ist." Gerade die laut Orthopäde und Chirurg Dr. Klaus Johann „oftmals unspezifische und ärztlich nicht gesteuerte Einnahme von Voltaren und Ibuprofen“ kann unter sportlicher Belastung ernsthafte gesundheitliche Schäden nach sich ziehen. Lothar Schwarz resümierte: „Alle Schmerzmittel wie ASS, Ibuprofen und Paracetamol haben schon Menschen umgebracht.“

Warum also wird die Einnahme dieser Wirkstoffe gemeinhin verharmlost? Ex-Handball-Nationalspieler Christian

Schwarzer sieht den Grund mitunter in „... der Nachahmung von Vorbildern aus dem Spitzensport“. Lothar Schwarz machte es noch konkreter: „Pharma-Werbung von Spitzensportlern ist ein schlechtes Vorbild für Freizeitsportler.“

Ganz klar festzustellen bleibt allerdings, dass der Einsatz von Schmerzmitteln im Leistungs- und Spitzensport seit Jahren immer bewusster und wesentlich spezifischer erfolgt als im Breitensport. So berichtete die aktuelle sportmedizinische Betreuerin der weiblichen U16 /U17 Fußballnationalmannschaft, Dr. Karen aus der Fünten, dass sie bei früheren Karrieresta-

tionen „überrascht war, wie sorglos im Spitzensport mit Schmerzmitteln umgegangen wurde“. Dies sei heute aber größtenteils nicht mehr der Fall, da Sportler, wie Lothar Schwarz es formulierte, „eine wesentlich bessere Körperwahrnehmung entwickelt hätten als Freizeitsportler und Schmerzen daher viel eher als Warnsignal begreifen würden als Freizeitsportler“. Die Triathletin Anja Dittmer griff diese Feststellung auf: „Ich will den Schmerz spüren, um meine Leistungsfähigkeit einschätzen zu können. Bei Schmerzmitteln sehe ich erst mal das Negative. Deshalb nehme ich als Profisportlerin Schmerzmittel nur in absoluten Notsituationen.“



Einig war sich die Runde dann auch bei der Beurteilung der Frage, ob eine Enzymtherapie mit Bromelain eine Alternative zu den klassischen frei verkäuflichen Schmerzmitteln sein kann. Speerwurf-Bundestrainer Boris Henry berichtete, dass er in seiner aktiven Zeit „bei intensivem Training vor Wettkämpfen Bromelain prophylaktisch eingenommen habe“. Klaus Steinbach untermauert diese Praxis: „Viele meiner Patienten haben gelernt, dass man auch mit vermeintlich milderem Mitteln wie Bromelain erfolgreich sein kann. Mit Bromelain kann man die Schwellung – und damit den Schmerz – sehr erfolgreich behandeln.“ Christian Schwarzer pflichtete

dem bei: „Ich habe gemerkt, dass man es mit Bromelain auch anders machen kann.“ Und Lothar Schwarz hob hervor: „Bromelain hat im Vergleich zu klassischen Schmerzmitteln keine potenziell lebensbedrohlichen Nebenwirkungen.“

Der Sprecher der Initiative, Gaetano Lauria, dankte den Teilnehmern für eine interessante und aufschlussreiche Diskussion und kündigte an, das Wissen der Initiative Bromelain um die gesundheitsfördernde Wirkung von Bromelain künftig noch stärker in Fachkreise und eine breite Öffentlichkeit zu kommunizieren. Ein erstes Ziel sei die Überarbeitung der bestehen-

den Internetseite, auf der ab Mitte des Jahres noch umfassender über die therapeutischen Einsatzmöglichkeiten und die gesundheitsfördernde Wirkung von Bromelain berichtet werde.

Informationen zu dem Wirkstoff Bromelain und der Arbeit der Initiative Bromelain erhalten Sie auf [www.initiative-bromelain.de](http://www.initiative-bromelain.de).



**Initiative Bromelain**  
In Bewegung für natürliche Heilung.

# Große Resonanz und hohe Qualität

## OPUS Fotografiepreis 2013 zum zweiten Mal vergeben

Zwanzig Einsendungen mehr als bei der Premiere vor zwei Jahren hatten die Juroren beim OPUS Fotografiepreis 2013 zu sichten und bewerten. Die Qualität der 220 Teilnehmer-Arbeiten aus aller Welt sei bei dem ausdrücklich als internationalen Kunstpreis ausgelobten Wettbewerb „auf dem gleichen hohen Niveau wie bereits 2011 geblieben“. Das betonte Jurymitglied Prof. Dr. Rolf Sachsse bei der Vernissage und feierlichen Preisverleihung in der Galerie der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Erfreulich aus Sicht der HBK Saar auch, dass zwei Studenten der Hochschule sich im anonymisierten Bewertungsverfahren durchsetzen konnten und jeweils Anerkennungen für ihre Arbeiten erhielten.

Der Geschäftsführer des Verlag Saarkultur und Herausgeber von OPUS Kulturmagazin, Dr. Kurt Bohr, dankte als Initiator des Fotografiepreises in seiner Ansprache allen Unterstützern des Wettbewerbs sowie dem kompletten Verlagsteam, das die Ausstellung zusammen mit der HBK Saar organisiert hat. Bohr stellte die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern heraus und freute sich sichtlich über die gut besuchte Vernissage. In sehr humorigen Reden begrüßten auch die weiteren Jury-Mitglieder Prof. Dr. Matthias Winzen (HBK Saar), Dr. Klaus Bauer (energis) und Bernhard Sembritzki (W+ST Personalberatung) die anwesenden Gäste. Alle gemeinsam teilten die Vorfreude auf den nächsten OPUS Fotografiepreis 2015.

Die drei Gewinner des Wettbewerbes waren zur Preisverleihung angereist. Der

Kommunikationsdesigner Arne Wesenberg, der in Lübeck lebt und arbeitet, erhielt den ersten Preis für seine Arbeit „Im Unruhestand“. In seinem Projekt behandelt Wesenberg ein Thema, das uns alle betrifft: Wie entwickelt sich unsere Gesellschaft, in der die Menschen immer älter werden? Die Porträtfotos zeigen Menschen, die im Rentenalter sind und dennoch arbeiten, weil sie nach einem langen Berufsleben nicht so einfach untätig sein können, weil ihnen zu Hause „die Decke auf den Kopf fällt“, weil sie der Gesellschaft etwas zurückgeben möchten oder weil sie trotz Renteneinkommens etwas dazu verdienen müssen.

Ulla Deventer, die den zweiten Preis für ihre Arbeit „Jeder Mensch trägt ein Zimmer in sich“ erhielt, fotografiert dafür inszenierte Räume, die jeweils die Erinnerung an einen bestimmten Menschen abbilden. Die freie Fotografin aus Hamburg erklärt ihre Arbeit so: „Die fotografierten räumlichen Konstellationen und Inszenierungen sind ein Versuch, der Aura einer Person eine eigenständige Form zu geben. Ich versuche mittels dieser Inszenierungen, meine subjektiven Eindrücke von einer Person zu verdichten und als Kondensat zur Anschauung zu bringen.“

Der dritte Preis ging an Frédéric Engelhardt, einen Weimarer Studenten der Visuellen Kommunikation. Engelhardt war eigens aus Barcelona angereist, wo er derzeit ein Auslandssemester absolviert. Seine freie Arbeit „Costa Concordia“ überzeugte die Jury ebenfalls. Die Schwarz-Weiß-Bilder wirken auf den ersten Blick wie vergessen

gegläubte Bauhaus-Aufnahmen aus den späten 1920er Jahren und entpuppen sich erst bei genauerer Betrachtung als Fotos von der im Januar 2012 leckgeschlagenen Costa Concordia.

Besonders erwähnenswert ist auch noch die gelungene, unpräzise Hängung in den schönen Räumlichkeiten der Galerie der Hochschule, die von zwei Studenten der HBK Saar vorgenommen wurde. Ein Ausstellungskatalog mit den drei Preisträger-Arbeiten und weiteren 20 Anerkennungen wurde ebenfalls von einer Studentin der HBK Saar gestaltet und kann beim Verlag Saarkultur oder der HBK Saar bezogen werden.

Initiatoren, Unterstützer, Preisträger und das Publikum der Vernissage zeigten sich sichtlich zufrieden mit der Ausstellung und dem hohen Qualitätsniveau der ausgestellten Arbeiten. Die Neuauflage des OPUS Fotografiepreises ist laut ihren Aussagen für 2015 fest eingeplant. Wir freuen uns darauf.

Die Ausstellung läuft noch bis 9. Juni 2013.

Galerie der HBK Saar  
Keplerstraße 3-5 · 66117 Saarbrücken  
Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr.: 17:00-20:00 Uhr  
Sa.: 12:00-18:00 Uhr

Katalogbestellungen:  
Verlag Saarkultur gGmbH  
Saarferstraße 16 · 66117 Saarbrücken  
Telefon: (0681) 589 1033  
E-Mail: [info@opus-kulturmagazin.de](mailto:info@opus-kulturmagazin.de)



1. Preis: Coco Schumann © Arne Wesenberg (mit freundlicher Genehmigung von OPUS Kulturmagazin)



2. Preis: Jasmin © Ulla Deventer (mit freundlicher Genehmigung von OPUS Kulturmagazin)



3. Preis: Costa Concordia © Frédéric Engelhardt (mit freundlicher Genehmigung von OPUS Kulturmagazin)

# Kluge Köpfe im Ehrenamt

## Das Kuratorium des Felix-Koßmann-Preises

In diesem Jahr wird der von URSAPHARM gestiftete und mit 10.000,- Euro dotierte Felix-Koßmann-Preis für die besonders humane Behandlung von Patienten zum elften Mal vergeben. Aber wie läuft das eigentlich genau ab? Wer nominiert mögliche Preisträger, und wer entscheidet dann über die letztendliche Wahl? Die Antwort ist denkbar einfach: Ein unabhängiges Kuratorium angesehener und verdienter Persönlichkeiten des Saarlandes übernimmt diese Aufgabe unter Vorsitz von Prof. Rolf Schneider im zweijährigen Rhythmus der Preisvergabe von A-Z.



### An dieser Stelle stellen wir Ihnen die Mitglieder des Kuratoriums vor:



#### **Prof. Rolf Schneider (Vorsitzender)**

Jahrgang 1940, ist Diplom-Finanzwirt, Träger des Bundesverdienstkreuzes, ehemaliger Geschäftsführer und heutiger Beirat der URSAPHARM Arzneimittel GmbH, ehemaliger Vizepräsident der IHK und Vizepräsident der IHK Vollversammlung. Prof. Rolf Schneider übt den Vorsitz des Kuratoriums Felix-Koßmann-Preis sowie zahlreiche weitere Ämter ehrenamtlich aus.



**Dr. rer. pol. Hanspeter Georgi**

Jahrgang 1942, war zuletzt saarländischer Minister für Wirtschaft und Arbeit. Der Diplom-Volkswirt promovierte 1969 zum Dr. rer. pol. (summa cum laude). Georgi leitete die Verkehrsabteilung der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes und wurde 1989 deren Hauptgeschäftsführer. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse engagiert sich heute unter anderem ehrenamtlich in der Zukunftsinitiative des Saarlandes und im Kuratorium Felix-Koßmann-Preis.

**Dipl.-Kfm. Hans-Josef Hoffmann**

ist ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Bank 1 Saar (früher Gersweiler Sparkasse). Über 30 Jahre leitete er die größte Genossenschaftsbank des Saarlandes und formte sie zu einem der erfolgreichsten Unternehmen des Landes. Seine Tätigkeit im Kuratorium Felix-Koßmann-Preis übt Hoffmann im Ehrenamt aus.



**Prof. Dr. med. Berthold Seitz**

ist Direktor der Klinik für Augenheilkunde und Hochschulambulanz am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg (Saar). Seitz wurde 1989 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Prädikat magna cum laude zum Dr. med. promoviert. Seitz ist Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften, Inhaber wegweisender Patente in der Augenheilkunde und Preisträger internationaler Forschungspreise und ehrenamtliches Mitglied des Kuratoriums Felix-Koßmann-Preis.

**Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Oettgen**

Jahrgang 1946, war insgesamt 30 Jahre lang Geschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung des Saarlandes (KV). Unter seiner Leitung erfolgte die Umstrukturierung der KV von einer Behörde in ein modernes Dienstleistungsunternehmen. Im Kuratorium des Felix-Koßmann-Preises engagiert Oettgen sich ehrenamtlich.



**Joachim Malter**

Jahrgang 1953, ist Jurist, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände (VSU) und des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes (ME Saar), Vorstandsmitglied der Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes und Mitglied des Kuratoriums Felix-Koßmann-Preis.

**Dr. rer. oec. Hans Stiff**

Jahrgang 1927, ist Dipl.-Kfm. Stiff war alleiniger Geschäftsführer der Saarbrücker Zeitung, Vorsitzender des Verbandes der Zeitungsverleger in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Stiff ist auch Honorarkonsul des Königreichs Belgien, Ritter der Ehrenlegion, Träger des Saarländischen Verdienstordens und Kommandeur des Verdienstordens des Großherzogtums Luxemburg und Mitglied des Kuratoriums des Felix-Koßmann-Preises.

# Mit Gott, Humor und Achtsamkeit

## Interview mit Felix-Koßmann-Preisträger Klaus Aurnhammer

Klaus Aurnhammer ist Seelsorger auf der Palliativstation des Marienhaus Klinikum Saarlouis-Dillingen und stellvertretender Vorsitzender des Ethik-Komitees dieses Hauses sowie stellvertretender Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland e.V.

Aurnhammer, der 1960 in Bottrop geboren wurde, absolvierte ein Theologiestudium mit dem Ziel, als Seelsorger zu arbeiten. Zum Ende seines Studiums konkretisierte sich dieser Wunsch weiter. Sein Wirkungsfeld sollte das Krankenhaus sein. Aurnhammer hatte sich in die Idee „verliebt“, Krankenhauseelsorger zu werden. Weil er aber nicht unvorbereitet in den Alltag einer Klinik eintreten wollte, sondern wissen wollte, wie ein Krankenhaus funktioniert und insbesondere den Kontakt zu kranken Menschen suchte, machte der Theologe eine zusätzliche Ausbildung als Krankenpfleger.

Seine erste Stelle trat Aurnhammer im Rahmen eines Modellprojektes der Bundesregierung als Krankenhauseelsorger auf der neu geschaffenen Palliativstation des St. Michael Krankenhauses in Völklingen unter der Leitung von Dr. Dietrich Würdehoff an.

**Redaktion:** Herr Aurnhammer, wir haben im Vorfeld dieses Interviews ein wenig über Sie recherchiert. Als Seelsorger auf einer Palliativstation haben Sie mit todkranken und sterbenden Menschen zu tun. Wir waren ein wenig überrascht, als wir den Leitfaden zu einem Ihrer Vorträ-

ge im Internet gefunden haben. Der Titel lautet „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“. Begrüßen Sie die Patienten auf Ihrer Station tatsächlich mit einem fröhlichen „Pallihallo“?

*Aurnhammer:* Ein klares Jein! Es gibt auf einer Palliativstation zwei Ebenen, nämlich das Palliativ-Team und die Patienten. Als Ausgleich zu dem vielen Traurigen und Tragischen, das wir mit unseren Patienten erleben, ist Humor eine ausgezeichnete „Medizin“ für das Team. Bei meinen Patienten schaue ich natürlich sehr genau hin. Wo es deplatziert ist, lasse ich den Humor weg. Aber Humor kann eine Brücke bauen zu den tiefen Gefühlen der Menschen. Ein Beispiel: Die Frau eines Krebspatienten bringt ihrem Mann immer wieder etwas zu essen mit. Der Mann ist Mitte siebzig und aufgrund seines Leidens müde und appetitlos. Als die Frau ihm dann seine Lieblingsessspeise, schön gezuckerte Erdbeeren mit Sahne, mitbringt und ihn immer wieder voller Sorge und Mitgefühl auffordert, doch endlich etwas zu essen, sagt der Mann trocken: „Krebs mag keine Erdbeeren.“ Menschen, die diese Selbstironie, ja sogar einen gewissen Galgenhumor aufbringen können, Menschen, die die Größe haben, nicht in ihrem Leid unterzugehen, denen – und auch ihren Angehörigen – widerfährt etwas Freudvolles, das sie in dieser Phase des Abschieds weiterbringt.

**Redaktion:** Achtsamkeit ist Ihnen als Grundhaltung von Ärzten und Pflegepersonal im Umgang mit Patienten besonders wichtig. Achtsamkeit im Sinne des Bud-

dhismus bedeutet die Fähigkeit, Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind, ohne dass unser Blick durch Gefühle, Vorurteile oder Launen getrübt ist. Funktioniert dieses Konzept auch bei Angehörigen oder steht dies nicht im Widerspruch zu den Ängsten und vor allem der Trauer, die Betroffene entwickeln?

*Aurnhammer:* Bei Angehörigen funktioniert das sicherlich nur begrenzt. Achtsamkeit bedeutet ein sehr genaues, wertfreies Hinsehen auf das Wahre, das Ganze. Nicht so sehr die Oberfläche betrachten, viel mehr zwischen den Zeilen lesen. Wenn man das tut – und Profis brauchen dies meiner Ansicht nach als Grundhaltung – öffnen Patienten sich und erzählen von sich. Das ist positiv. Interessant finde ich in diesem Zusammenhang den Ansatz der Verhaltenstherapie, Patienten ebenfalls wertfrei zu betrachten. Das führt nachweislich zum Abbau von Ängsten und Stress. Letztlich funktioniert das schon auch bei einigen Angehörigen. Ich belasse sie grundsätzlich in ihrem Empfinden. Wenn aber jemand es zulässt, dass ich ihm eine andere Sicht auf seine Situation ermögliche, kann das ebenfalls befreiend wirken. Dann kann jemand, der sich nicht traut, traurig zu sein, dieses wichtige Gefühl zum Beispiel auf einmal erleben.

**Redaktion:** Empathie ist sicherlich einer der Schlüssel, um Palliativpatienten und deren Angehörigen Trost spenden zu können und ihnen Mut zu machen. In Seminaren mit Krankenhaus- und Hospiz-Mitarbeitern schlüpfen Sie zu



Demonstrationszwecken schon mal in ein Patientenhemd. Wie würden Sie die Gefühlslage eines todkranken Menschen beschreiben?

*Aurnhammer:* Im Palliativ-Team haben wir – anders als auf anderen Stationen – eine multidisziplinäre Struktur. Deutlich wird das schon an der Übergabe von einer Schicht an die andere. Wir besprechen uns immer alle zusammen. Ärzte, Pflegepersonal und Seelsorger reden sehr intensiv über die Situation jedes einzelnen Patienten. Durch unser Prinzip der Achtsamkeit erfahren wir viel über die Patienten und ihre Gefühle. Von *dem* Gefühl kann man nicht sprechen. Es gibt eine große Bandbreite. Durch unser wertfreies Einlassen auf diese Gefühle tritt viel an Traurigkeit, Einsamkeit, Schmerz und Tragik an uns heran. Es ist dabei für uns alle Beteiligten eine große Herausforderung, dem zu begegnen.

**Redaktion:** Sollten wir uns Ihrer Meinung nach intensiver mit dem eigenen Tod beschäftigen, um besser darauf vorbereitet zu sein?

*Aurnhammer:* Wir sollten uns einerseits mit dem Tod beschäftigen und ihn andererseits aber einfach auf uns zukommen lassen. Wir müssen verstehen, dass wir endlich sind und eines Tages auf-

hören zu sein. Loslassen können ist für mich das Wichtigste. Das können wir im Leben lernen. Als meine beiden Söhne eines Tages aus dem Haus gegangen sind, war das für meine Frau und mich eine Situation, in der wir uns entscheiden mussten. Der Schmerz, die Leere können einen zum Festhalten an Dingen bewegen. Man kann hier aber auch das Loslassen im Kleinen üben. Diese „Halte-Energie“ ist uns Menschen eigen. Ich habe bei Begegnungen mit vielen Kranken gelernt, dass eine Haltung wie „alles muss sein wie immer“, obwohl es rein physisch nicht mehr geht, eine Sackgasse ist. Das kennen wir schon aus dem Leben, im Sterben ist es lähmend für den Kranken und sein ganzes Umfeld.

**Redaktion:** Welche Rolle spielt der Glaube für Sie bei Ihrer täglichen Arbeit?

*Aurnhammer:* Der Glaube kann zum Beispiel helfen, diese Lähmung angesichts des Todes zu überwinden. Für mich weist der Glaube auf etwas hin, das tiefer ist als das eigene Ich. Eine Verbindung zu

Gott oder „dem großen Geheimnis“. Gott birgt das, was wir machen und gemacht haben, aber Gott rechnet nicht auf. Das ist eine tröstliche Vorstellung für mich und meine Patienten. Ich verwende in Gesprächen mit religiösen Patienten auch gerne Bilder aus der Bibel, um eine Möglichkeit zu haben, anzuknüpfen. Über diesen Weg kommen wir oft an tief sitzende Ängste und können Mut machen und Trost spenden.

**Redaktion:** Um wieder auf die entkrampfende Wirkung des Humors zurückzukommen, Herr Aurnhammer. Wissen Sie, wie ein Religiöser stirbt?

*Aurnhammer:* (Lacht) Ja, er muss dran glauben.

**Redaktion:** Lieber Herr Aurnhammer, herzlichen Dank für dieses Interview und herzlichen Glückwunsch zum Felix-Koßmann-Preis.



# Wir haben was gegen Wissenschaftler.

OPUS Kulturmagazin im Abonnement – frei Haus, ganz bequem in Ihren Briefkasten. Lesen Sie alle zwei Monate Hintergründiges aus dem Kulturleben der Großregion und darüber hinaus. Entdecken Sie die Vielfalt an Künstlern, Kulturmachern, Kulturorten und Veranstaltungen ganz in Ihrer Nähe. Und genießen Sie die einzigartige Machart von OPUS Kulturmagazin aus der Feder zahlreicher renommierter Kulturjournalisten. **Schnupper-Abo für zwei Ausgaben nur 9,90 EUR.**

Telefon: (06 81) 5 89 10 33 | E-Mail: [info@opus-kulturmagazin.de](mailto:info@opus-kulturmagazin.de)  
Internet: [www.opus-kulturmagazin.de](http://www.opus-kulturmagazin.de) | QR-Code scannen und Abonnement online abschließen



Das aktuelle Magazin mit dem Schwerpunkt-Thema „Identität“ jetzt im Handel

**OPUS**  
Kulturmagazin

# Spiel, Spaß und Sport für die ganze Familie

**EINTRITT FREI**



Kommen, ausprobieren und Riesenspaß haben. Beim 5. URSAPHARM **Sportfestival** präsentieren sich zahlreiche Sportverbände mit ihren Sportarten. Hier können Kinder und Erwachsene nach Herzenslust testen, was ihnen Spaß macht und mit etwas Glück sogar echte Olympia-Teilnehmer oder Welt- und Europameister treffen. Der Riesenspaß für die ganze Familie mit einem bunten Programm und tollen Highlights.

## 5. URSAPHARM Sportfestival

So. 25. 8. 2013 · 12:00 – 17:30 Uhr  
Hermann-Neuberger-Sportschule  
Saarbrücken (Nähe Universität)  
[www.ursapharm-engagement.de](http://www.ursapharm-engagement.de)



Eine Initiative für mehr Sport und Gesundheit von:

